

3

Buchausleihe bei Institutionen wie «Bibliomedia»

Ziel

Die S sollen Lesestoffe in ihrer Erstsprache finden, die sie interessieren, dadurch sollen ihre Lesemotivation und -kompetenz gesteigert werden. Bei der Auswahl geeigneter Lektüren können sie auf die Angebote von spezialisierten Institutionen wie z. B. «Bibliomedia» in der Schweiz zurückgreifen. Solche Institutionen, bei denen man Bücher in verschiedenen Sprachen über längere Zeit ausleihen kann, gibt es in vielen Ländern.

1.–9. Kl.

15–30 Min.



Ablauf:

- Gemeinsam wird das Angebot gesichtet und besprochen, das die betreffende Institution für die eigene Erstsprache hat. Es wird eine Auswahl getroffen und eine Bestellung aufgegeben.
- Nach Erhalt der Bücher dürfen die S diese mit nach Hause nehmen und lesen. Während 4–6 Wochen werden jeweils 15–30 Minuten im HSU reserviert, während derer sich die S über ihre Leseerfahrungen austauschen und Empfehlungen geben.
- Es werden zwei S bestimmt, welche die Kontrolle übernehmen und dafür sorgen, dass alle ausgeliehenen Bücher in gutem und sauberem Zustand wieder zurückgebracht werden.

Bemerkungen:

- Bei der Suche nach geeigneten Institutionen können die lokalen Bibliothekar/innen oder die im Schulhaus für die Bibliothek zuständige LP helfen.
- Angaben und Links zu verschiedenen Institutionen in Deutschland, Österreich, Schweden und der Schweiz finden sich in der Einleitung, Kap. 4d, unter Punkt: «Buchausleihe und Informationen bei länderspezifischen Institutionen».

4

Besuch in der Bibliothek

Ziel

Die S besuchen eine (wenn möglich mehrsprachige) Bibliothek und erleben dort, wie vielseitig das Angebot ist. Sie lernen den Bestand und Aufbau der Bibliothek kennen und werden über die Ausleihbedingungen informiert. Sie sollen die Bibliothek auch als Lernort wahrnehmen, d. h. als Anlaufstelle, wo man sich zu bestimmten Themen Informationen beschaffen kann.

1.–9. Kl.

45–90 Min.



Ablauf:

- Die meisten Bibliotheken sind gerne bereit, Schulklassen zu empfangen und sie in die örtlichen Gegebenheiten einzuführen. Viele, vor allem größere Bibliotheken halten Bücher in verschiedenen Sprachen zur Ausleihe bereit.
- Der Gang in die Bibliothek soll für alle Schüler/innen zur Gewohnheit werden. In der Bibliothek sollen sie jene Lektüren finden, die sie wirklich interessieren. Das können Publikationen mit ganz unterschiedlichen

Themen sein, z. B. Kochen, Fussball, Bücher mit Liebesgeschichten oder Comics. Oft stehen in der Bibliothek auch Computer zur Verfügung, mit denen Texte in der Erstsprache gesucht werden können.

Bemerkungen:

- Zu interkulturellen Bibliotheken und zu mehrsprachig ausgebauten Schulbibliotheken vgl. Kap. 4d in der Einleitung. Der mehrsprachige Ausbau einer schulinternen Bibliothek ist ein optimales Kooperationsprojekt von HSU- und Regelklassenlehrer/innen; vgl. hierzu Kap. 4c.
- Optimal wäre, wenn der Bibliotheksbesuch tatsächlich in einer mehrsprachigen oder interkulturellen Bibliothek erfolgen könnte, wo die S auch Bücher in ihrer Sprache finden. Wo dies nicht möglich ist, soll trotzdem nicht auf den Bibliotheksbesuch verzichtet werden. Gerade für S aus bildungsferneren Familien kann sich hier eine ganz neue, reiche Welt eröffnen. Zudem finden sich in Bibliotheken immer auch Nachschlagewerke etc., die auch für den HSU wertvoll sind.
- Vor dem Bibliotheksbesuch ist es hilfreich, bei der LP des Regelunterrichts nachzufragen, wie weit die S schon in die Nutzung von Bibliotheken eingeführt sind und was evtl. noch zu vertiefen wäre.
- Vor dem Besuch ist es wichtig, mit den Mitarbeitenden der Bibliothek Kontakt aufzunehmen und sich anzumelden. Vielleicht ist es sogar möglich, dass eine Bibliothek Bücher in der Herkunftssprache der S bereitlegt oder extra bestellt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, vorher zu klären, wie die Ausleihbedingungen sind. In vielen Gemeinden ist die Ausleihe für S gratis.
- Es sollten sich möglichst alle S jeweils ein Buch ausleihen. In den folgenden Stunden sollen sie die Gelegenheit erhalten, es den andern in der Klasse kurz vorzustellen.

5

Bücherdomino

Ziel

Domino kann man auch mit Büchern spielen. Auf ungewohnte Art wird den S so ein vorhandener Bücherbestand (z. B. aus der Bibliothek) nähergebracht oder sie lernen neue Bücher (aus Privatbesitz) kennen.

1.–9. Kl.

20–30 Min.



Material:
Möglichst viele und unterschiedliche
Bücher, Bilderbücher, Zeitschriften etc.

Ablauf:

- Eine Menge Bücher werden so in der Klasse verteilt, dass jede Schülerin/ jeder Schüler (oder Gruppen von 2–3 S) je drei bis vier Bücher vor sich liegen hat. Selbstverständlich soll bei der Verteilung auf das Alter der S Rücksicht genommen werden, desgleichen müssen die Anfänger/innen natürlich unterstützt werden. Alle haben nun fünf Minuten Zeit, um sich mit den Büchern vertraut zu machen. Sie sehen sich den Einband genau an, lesen den Klappentext und schmökern im Buch. Vielleicht haben die Bücher Illustrationen, ein Inhaltsverzeichnis, sind in Kapitel unterteilt oder es gibt ein kurzes Porträt zur Autorin usw. Das Ziel ist, dass sich die S in dieser Phase Merkmale erarbeiten, die sie an den Büchern erkennen und später im Spiel verwenden können.
- Nun legt die LP ein erstes Buch hin und charakterisiert es anhand der erkannten Merkmale. Sie könnte z. B. sagen: «Es ist ein Fotobuch, es ist farbig, das Thema ist die Natur in unserem Herkunftsland». Darauf wird,